



von **Lea Schiefelbein**  
Grüne Jugend  
Tempelhof-Schöneberg

## Mobilität für alle!

Dass jede\*r am täglichen Leben teilhaben und sich frei bewegen kann, darf nicht an fehlenden Fahrstühlen, unbefahrbaren Fahrradwegen, einem Wohnsitz im Außenbezirk und erst recht nicht am Geldbeutel scheitern! Ein Ziel, von dem wir auch in Tempelhof-Schöneberg leider noch träumen. Der Tempelhofer Damm oder die Hauptstraße in Schöneberg sind Beispiele für eine engstirnige Politik, die eine autogerechte Stadt durchsetzt, ohne dabei andere Formen der Mobilität verantwortungsvoll mit einzubeziehen. Fahrradfahrer\*innen sowie Fußgänger\*innen müssen hier um ihre Sicherheit fürchten. Und nicht nur das, öffentlicher Raum könnte zum Aufhalten, Begegnen, Spielen u.v.m. genutzt werden. Würde nicht der Großteil unseres Platzes für Autos beansprucht werden, wäre unserer Kreativität keine Grenze gesetzt. Barrierefreiheit und Sicherheit an Bahnhöfen und Straßenübergängen lässt auch zu wünschen übrig. „Eine Frau, der ich half, die Treppen am S-Bahnhof Marienfelde zu erklimmen, erzählte mir erst neulich: Meistens fahre ich ein paar Stationen weiter und dann wieder mit dem Bus zurück, weil ich Angst habe, die Treppen sonst nicht zu schaffen“.

[www.gruene-ts.de/GrueneJugend](http://www.gruene-ts.de/GrueneJugend)



Hier genießt die Grüne Jugend TS die Freiheit des Tempelhofer Feldes (Foto: privat)



von **Stefan Gelbhaar, MdB**  
verkehrspolitischer Sprecher  
B'90/Grüne

## Volksentscheid Radverkehr

### Bündnisgrüne unterstützen den Volksentscheid Radverkehr

Der Radverkehr in Berlin nimmt zu. Aber der Radverkehr wächst nicht wegen sondern trotz der Politik des rot-schwarzen Senats. Als bündnisgrüne Partei sagen wir: Wir brauchen dringend die Verkehrswende. Nur so werden wir den Klimawandel in den Griff bekommen. Der Radverkehr ist ein Schlüssel dazu. Die Vorteile der fahrradgerechten Stadt sind bekannt: Hohe Aufenthaltsqualität, wenig Lärm, saubere Luft. Eine Stadt für die Menschen. SPD und CDU behaupten, dass sie das auch wollen, aber sie handeln anders. Als Fraktion im Abgeordnetenhaus haben wir vorgelegt, was alles geht: beispielsweise ein Konzept für ein Fahrradstraßennetz, Initiativen für die radverkehrsgerechte Umstrukturierung des Hauptstraßennetzes, sichere Kreuzungen und einen nachhaltigen Wirtschaftsverkehr unter Einbeziehung von (elektrischen) Lastenrädern. Das Volksbegehren Radverkehr greift viele unserer Ideen auf. Allem voran wurde ein Fahrradstraßennetz zum Ziel erklärt, ebenso Radschnellwege, der sichere Radverkehr an Hauptstraßen, wo nötig auch mit baulich getrennter Radstreifen, der sichere Umbau von Kreuzungen, mehr Fahrradbügel an Halte-



Team Volksentscheid (Foto: Norbert Michalke)

stellen von Bus und Bahn. Intelligente Grüne Wellen fürs Rad haben wir im Abgeordnetenhaus genauso beantragt wie die Sanierung z.B. bestehender Radwege. Für all dies braucht es mehr Geld und mehr Personal. Entsprechend haben wir in der Vergangenheit in den Haushaltsberatungen Forderungen formuliert. Die Fahrradstaffel auszuweiten, haben wir bislang nicht explizit gefordert. Nachvollziehbar ist das aber – mehr Polizei auf dem Fahrrad ändert die Perspektive und hilft, Radwege frei von Hindernissen zu halten.

Der Senat wettet gegen den Volksentscheid. Nach Jahren ohne Taten ist aber klar: Dieser Senat braucht gesetzliche Vorgaben, sonst passiert nichts. Vom Verkehrssenat bekommen wir nur zu hören, wie schwer alles ist. Wir sagen: Wenn sie etwas wollen, finden sie Wege. Wenn sie etwas nicht wollen, finden sie Gründe.

## Infos: Unsere nächsten Bezirksgruppentreffen - Für alle Interessierten offen!

### 14.06.2016, 19:30 Uhr im Kiezbüro

Was sind die Grünen Positionen zu „Weltanschauungen, Religionsgemeinschaften und Staat“? Dazu diskutieren wir über den Abschlussbericht der Kommission von Bündnis 90/Die Grünen.

### 28.06.2016, 19:30 Uhr am Grünen Container Frobenstraße 1

Der Kreisverband wählt seine Delegierten für den Bundesparteitag und lädt anschließend zu einem Sommerumtrunk bei unserem Abgeordneten Notker Schweikhardt im Grünen Container ein.

### 12.07.2016, 19:30 Uhr im Kiezbüro

Was will der Volksentscheid Fahrrad und wie ist die Grüne Position dazu? Darüber diskutieren wir mit unserem verkehrspolitischen Sprecher Stefan Gelbhaar.



facebook.com/GrueneTempelhofSchoeneberg/



twitter.com/Gruene-TS



gruene-ts.de





von **Rainer Penk**  
Direktkandidat für Tempelhof  
B'90/Grüne



Gefahrenzone (Foto: Rainer Penk)

## T-Damm: Sicherheit auf allen Wegen

Jeder Mensch ist Fußgänger, zumindest auf dem Weg zum Parkplatz oder zur Haltestelle. Den Fußgänger zum Maßstab der Stadt- und Verkehrsplanung zu machen, kann eine Reihe von täglichen Konflikten zwischen Fußgängern und Fahrradfahrern von vornherein entschärfen. Gehwege sind zum Gehen da, nicht zum Fahren. Leider verlaufen in Berlin immer noch viele Radwege über die Bürgersteige, wo es zwangsläufig zu Konflikten mit Fußgängern kommt. Ein besonders negatives Beispiel dafür ist der Fahrradweg entlang des nördlichen Teils des Tempelhofer Damms. Fahrradwege wie diese, die in einem schlechten baulichen Zustand und zudem schlecht einzusehen sind, stellen ein Sicherheitsrisiko dar. Da es kaum möglich ist, ausschließlich über ruhige Nebenstraßen zu radeln, müssen vor allem die großen Straßen fahrradfreundlicher und sicherer werden. Mehr Mobilität bei weniger Verkehr auf Tempelhofer Straßen, dafür müssen endlich die Weichen gestellt werden. Investitionen in eine neue und nachhaltige Verkehrspolitik müssen in Zukunft besser koordiniert werden und in eine Infrastrukturplanung fließen, die insbesondere der Verkehrssicherheit dient. Gerade der Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer muss hierbei endlich Vorrang haben.



von **Annabelle Wolfsturm**  
Direktkandidatin für Friedenau  
B'90/Grüne

Wir wollen es wissen: Wie sicher ist der Verkehr, wenn man in Tempelhof-Schöneberg mit dem Fahrrad unterwegs ist? Um das mit allen Interessierten herauszufinden, laden wir Sie herzlich zur ca. zweistündigen Erkundungstour durch den Bezirk ein. Los geht es am Montag, dem 13. Juni, um 17 Uhr, Bundesplatz Ecke Varziner Straße. Weitere Stationen unserer Tour werden sein: Friedrich-Wilhelm-Platz, Attilaplatz, Manteuffelstraße und Tempelhofer Damm. Am Mittwoch, dem 15. Juni 2016, richten wir unser Augenmerk auf die Mobilität und Verkehrssicherheit von Senior\*innen: zu kurze Ampelphasen, zu hohe Bordsteinkanten und Barrierefreiheit ganz allgemein. Am Beispiel Friedrich-Wilhelm-Platz laden wir zu einer Begehung und anschließender Diskussion ein. Treffpunkt: 15 Uhr vor dem Hotel Klee (Bundesallee Ecke Görresstraße).

## Woche der Verkehrssicherheit



(Foto: privat)

Am Tag der Verkehrssicherheit, am Samstag, dem 18. Juni 2016, sind wir wieder mit der Fahrradwaschanlage vor Ort. Sie können nicht nur Ihr Fahrrad reinigen lassen, sondern auch symbolisch die Charta der Verkehrssicherheit unterschreiben und auch Ihre Beinaheunfälle und Gefahrensituationen auf einem Plan eintragen. Treffpunkte: Walter-Schreiber-Platz von 9.30 bis 12 Uhr, Tempelhofer Hafen von 14 bis 17 Uhr.

## Gerechte Mobilität am Innsbrucker Platz

von **Ulrich Hauschild, BVV**  
verkehrspol. Sprecher | B'90/Grüne



Das Thema Mobilität betrifft praktisch alle Menschen, die motorisiert, mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind. Nehmen wir als Beispiel den Innsbrucker Platz. An diesem Verkehrs-, man kann auch sagen Mobilitätsknotenpunkt, treffen alle Arten der Verkehrsnutzung aufeinander. Das sind der Kfz-, der Rad- und der Fußverkehr sowie der ÖPNV. Von einer gerechten Aufteilung und Nutzung der Verkehrsfläche kann aber keine Rede sein. Im Gegenteil entspricht dieser Platz heute noch dem Wunschbild der „autogerechten Stadt“. Wir Grüne wollen das ändern - deshalb sind unsere wichtigsten Forderungen: **breite, farbig markierte Radspuren auf beiden Seiten der Hauptstraße von der Martin-Luther-Straße über den Platzbereich bis zur S-Bahnbrücke | einen Zweirichtungsradschwergewichtsweg von der Ebersstraße über die Hauptstraße | Abbiegeverbot für Kfz aus der 2. Spur der Hauptstraße in die Wexstraße | Anpassung der Ampelphasen an die Bedürfnisse der Fußgänger\*innen | abgesenkte Bordsteine für den barrierefreien Fußverkehr | ausreichende Zahl von Fahrradabstellanlagen an U- und S-Bahn Eingängen.**

Für Interessierte gibt es eine ausführliche Studie der TU Berlin, die von den Grünen Tempelhof-Schöneberg in Auftrag gegeben wurde unter: [MoFo\\_2015\\_Projektbericht\\_final.pdf](#)

## Matthias Deutschmann 2x in Berlin!

„Wie sagen wir's dem Volk?“ heißt das neue Programm des Freiburger Kabarettisten Matthias Deutschmann. Es beschäftigt sich mit der öffentlichen Meinung und ihrer täglichen Herstellung. Ein Abend über Desinformation, Geheimdienste, Staatskabarett, Verschwörungstheorien und eine Kanzlerin die alles verwaltet und nichts entfaltet. Der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg präsentiert Matthias Deutschmann gleich zweimal:

**am 13. September in der Ufa Fabrik in Tempelhof und am 14. September im Gemeinschaftshaus in Lichtenrade jeweils um 20 Uhr.**

Über den Kartenvorverkauf informieren wir Sie auf unserer Internetseite [www.gruene-ts.de](http://www.gruene-ts.de) und in unserem Kiezbüro!

